Thomas Hennig
Köhlerstraße 14,
31848 Bad Münder
Telefon: 05042 506932
E-Mail: thomashenniggolf@aol.com

Lebenslauf

Persönliche Daten

Name:	Hennig, Thomas
Geburtsdatum:	05.02.1965 in Unna
Staatsangehörigkeit:	deutsch
Familienstand:	verheiratet, 2 Kinder (Jasmin 20, Fabian 18)
Anschrift:	Köhlerstr. 14 , 31848 Bad Münder
Telefon:	05042 506932
Mobil:	0172 7767693

Bildungsweg

1971-74	Grundschule Fröndenberg
1974-75	Grundschule Dortmund-Kley
1975-76	Hauptschule Dortmund-Kley
1976-86	Albert-Martmöller-Gymnasium Witten
Schulabschluss:	Abitur

Berufsausbildung und Tätigkeiten

1986-89	Ausbildung zum Golflehrer-Assistenten im GC Tutzing
1989-91	Golflehrer-Assistent im GC Tutzing
1991-92	Golflehrer-Assistent im GC Starnberg Prüfung mit Abschluss zum Diplomgolflehrer Gründung der „EASY SWING“ Golfschule
1994-96	Head-Pro im Golf und Landclub Berlin-Wannsee Trainer der Clubmannschaft und Aufstieg in die höchste deutsche Spielklasse Erhalt der Klasse 1995
1997-98	Golfplayingprofessional (Ende 1998 Belegung des achten Platzes der dt. Rangliste)
1999-2004	Head-Pro im Golfclub Ostseeheilbad Grömitz
2000-01	Studium abgeschlossen zum Golfbetriebsmanager (IST / GMVD)
seit 2004	Head-Pro im GC am Deister, Betreiber der Golfschule, des Pro-Shops und der Driving-Range

seit 2008	nebenberuflich Sportlehrer des Otto-Hahn - Gymnasiums in Springe
2013	Certified Club Manager (CCM 4)
2014	Schulgolfbeauftragter des Landes Niedersachsen-Bremen Präsentation diverser Golf-Trickshows u. a. für den DGV im Rahmen von „Jugend trainiert für Olympia“ im Golfclub Gatow

Sonstige Qualifikationen

Fremdsprachen	Englisch, Latein
Diplomarbeit	zum Thema „Rasenkrankheiten und Golfplatzpflege“

- Fortbildung Greenkeeperausbildung, 1. u. 2. Seminarabschnitt in der DEULA-Schule
- Referendar in der „Gut Tossen Seminargesellschaft“ bei der Ausbildung von Platzpflegern und Greenkeepern
- Besuch zahlreicher Seminare zum Thema Golfunterricht
- Selbständiger Betreiber einer Golfschule, Driving-Range und des Pro-Shops
- Turnierorganisation mithilfe von diversen PC Programmen in 1994 beim Golf - und Landclub Berlin-Wannsee
- Seit 2001 Mitglied im Golfmanager Verband Deutschland (GMVD) und Besuch der Fortbildungsseminare
- C-Trainer Ausbildung in 2002 abgeschlossen
- Ausbilderbefähigung erneuert in 2002
- Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen der PGA of Germany
- C-Trainer Lizenzverlängerung in 2010
- Fortbildungen als Sportlehrer z. B. einwöchige Weiterbildung zum Skilehrer
- Ausbildungsleiter für Schullehrer im Golfbereich

Sportliche Erfolge

1985	NRW-Herrenvizemeister (Amateur)
1989 / 90	Teilnahme an den German Open in Frankfurt
1990 / 92	dt. Golflehrer-Vizemeister
1987 – 98	diverse Top-ten Platzierungen bei dt. Ranglistenwettspielen
1997	Süddt. Vizemeister in Bad Abbach über 54 Löcher (6 unter Par)
1998	Belegung des 5. Platzes in der Profiwertung Nationalen Meisterschaften von Deutschland 63. Der Europameisterschaften der Profigolfer

	(Deutsche Bank, SAP Open)
	Teilnahme an der German Open und German Masters, 75. BMW Open (Eichenried)
	3 Challenge-Tour Cuts : Tessali Open, Audi Quattro Trophy und Straßburg
	Gewinn der deutschen Qualifikation und Teilnahme an den Longdriving Weltmeisterschaften in Mesquite, Nevada, USA
2001 u. 02	Golflehrermeister in Schleswig – Holstein
2003	Golflehrervizemeister in Schleswig-Holstein
2009	PGA Championship (Am Alten Fliess)
2010	PGA Championship (Gleidingen)
	Matchplay Championship (GC Rheine/Mesum)
	Teachers Championship (Fleesensee)
	Pro/Am auf Sylt
2011	PGA Championship (Gleidingen)
	Teachers Championship (Hardenberg)
	Matchplay Championship (Schönbuch)
2012	PGA Championship (Gleidingen)
	Professional Series (Syke)
	Teachers Championship (Hardenberg)
	Pro/Am auf Sylt
2013	PGA Championship (Gleidingen)
2014	23. In Habsberg H&H Serie der Teacher
	36. PGA Teachers Championship in Bad Saarow

DIPLOM

Herr

Thomas Hennig

hat am
23. März 1992
in Wolframs-Eschenbach
die

GOLFLEHRER-PRÜFUNG

bestanden
und ist damit berechtigt, die Berufsbezeichnung

GOLFLEHRER

zu führen.

Deutscher Golflehrer-Verband e.V.

Prüfungsausschuß

Die Professional Golfers Association of Germany e.V. verleiht

Thomas Hennig

hiermit die Berechtigung, die Berufsbezeichnung

FULLY QUALIFIED PGA GOLFPROFESSIONAL (PGA-GOLFLEHRER)

zu führen.

Herr Hennig hat die Ausbildung zum PGA-Golfprofessional erfolgreich absolviert und mit der Prüfung im Jahr 1993 abgeschlossen.

1. Vorsitzender der PGA of Germany

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

iST

DIPLOM

Herr **Thomas Hennig**,

geboren am 05.02.65,

hat den Lehrgang Golfbetriebsmanagement

des IST-STUDIENINSTITUTS absolviert und die Prüfung zum

Golfbetriebsmanager
(IST / GMVD)

mit Erfolg abgeschlossen.

Der Lehrgang wurde in der Zeit vom

01.01.00 bis 31.03.01 durchgeführt.

Düsseldorf, 15. Mai 2001

Klaus-Peter Krüger
(Verwaltungsleitung)

Dr. Hans E. Ulrich
(Institutsleitung)

iST Studieninstitut für Sport, Freizeit und Touristik

ZEUGNIS

über den Lehrgang

Golfbetriebsmanagement

(IST / GMVD)

Herr **Thomas Hennig**,

geboren am 05.02.65,

hat den Lehrgang Golfbetriebsmanagement gemäß der Prüfungsordnung des IST-Studieninstituts für Sport, Freizeit und Touristik bestanden.

Folgende Prüfungsleistungen wurden erbracht:

Erste Einsendearbeit	Note	**sehr gut**
Zweite Einsendearbeit	Note	**gut**
Betriebswirtschaftslehre I und II, Recht für Sportmanager, Marketinggrundlagen	Note	**gut**
Konzeption, Bau, Pflege, Finanzierung, Wirtschaftlichkeit und Marketing von Golfanlagen, Profitcenter, Golfbetriebsführung, Übungs-, Spiel- und Wettkampfbetrieb	Note	**befriedigend (+)**

Die Noten der beiden schriftlichen Einsendearbeiten machen jeweils 10% der Endnote aus.
Die Ergebnisse der Abschlußklausuren gehen mit jeweils 40% in die Endnote ein.

Gesamtnote **gut**

Düsseldorf, 15. Mai 2001

Klaus-Peter Krüger
(Verwaltungsleitung)

Dr. Hans E. Ulrich
(Institutsleitung)

Graduierungszertifikat

CCM Certified Club Manager
Managing competence

Bei der
Einstufungsgraduierung 2013
des GMVD Graduierungssystems
zum Certified Club Manager (CCM)
erreicht

Thomas Hennig

die Graduierungsstufe

CCM 4

und ist somit berechtigt, den Titel CCM 4 (2013)
zu führen.

München, 05. Oktober 2013

Markus Erdmann
(Vize-Präsident des GMVD &
Graduierungsausschussmitglied)

Klaus Dallmeyer
(DGV-Geschäftsführer kaufm. Bereich &
Graduierungsausschussmitglied)

Wir bewegen Golf!

GOLF MANAGEMENT
VERBAND DEUTSCHLAND GMVD

Fortbildung

Thomas Hennig

hat mit Erfolg an der Fortbildungsveranstaltung

Methodik und Didaktik

der Professional Golfers Association of Germany teilgenommen. Die Veranstaltung umfasste 16 Unterrichtseinheiten und fand am 30./31. August 2010 im Golfclub Gut Kaden statt.

Stefan Quirmbach
1. Vorsitzender
PGA of Germany e.V.

Ines Halmburger
Geschäftsführerin
PGA Aus- und Fortbildungs GmbH

www.pga.de

Fortbildung

Thomas Hennig

hat mit Erfolg an der Fortbildungsveranstaltung

Neues aus der Welt des Puttens

der Professional Golfers Association of Germany teilgenommen. Die Veranstaltung umfasste 16 Unterrichtseinheiten und fand am 26.-27.07.2010 im Bad Vilbeler Golfclub Lindenhof e.V. statt.

Stefan Quirmbach
1. Vorsitzender
PGA of Germany e.V.

Ines Halmburger
Geschäftsführerin
PGA Aus- und Fortbildungs GmbH

www.pga.de

Industrie- und Handelskammer
Wuppertal-Solingen-Remscheid

Bescheinigung

über die Unterrichtung nach § 4 Abs. 1 Nr. 4 des Gaststättengesetzes

Herr	**Thomas Hennig**		
geboren am	**05.02.1965**	in	**Unna**
wohnhaft in	**Köhler Str. 14**		**31848 Bad Münder**

ist am **16. Oktober 2013**

von der Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid über die Grundzüge der für den Betrieb einer **Schank- und Speisewirtschaft** notwendigen lebensmittelrechtlichen Kenntnisse unterrichtet worden und kann mit ihnen als vertraut gelten.

Hugo Sattler
Geschäftsführer
Stellv. des Hauptgeschäftsführers

2
Industrie-
und Handelskammer
Wuppertal-Solingen-Remscheid

Der Direktor
der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen
als Landesbeauftragter

Zeugnis

Zweitausfertigung

über die Prüfung zum Sachkundenachweis im Pflanzenschutz

Thomas Hennig

geboren am 05.02.1965 in Unna
hat gemäß Pflanzenschutz-Sachkundeverordnung vom 28. Juli 1987 (BGBl. I Seite 1752) und der Verordnung zur Durchführung des Pflanzenschutzgesetzes vom 04. Oktober 1988 (GV.NW. Seite 420) in den zurzeit gültigen Fassungen die Prüfung zum

Sachkundenachweis
für die
Anwendung und Abgabe
von
Pflanzenschutzmitteln

bestanden.

Im Auftrag

Prof. Dr. B. Böhmer

Bonn, den 05.06.2013

Der Direktor der
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen
als Landesbeauftragter
- Pflanzenschutzdienst -
Postfach 30 08 64
53188 Bonn

DEULA Rheinland Bildungszentrum
Kempen

Z E U G N I S

Thomas Hennig

geboren am 05.02.1965

hat am

G R E E N K E E P E R
Aufbaukurs
B-29

in der Zeit vom

24.11.2003 bis 12.12.2003

mit Erfolg teilgenommen.

Der/die Teilnehmer/in hat im Lehrgangsabschlußtest

von **100** möglichen Punkten 89 Punkte

erreicht.

Lehrgangsinhalte: Sachkundenachweis Pflanzenschutz, Rasenkrankheiten und Schädlinge, Gräserkunde Teil 2, Saatgutverkehr, Pflanzenernährung, Baumaßnahmen und Baufehler, Beregnungstechnik und Wasserverteilung, Einführung Betriebswirtschaft und Arbeitsorganisation, Arbeitsschutz UVV.

Der Lehrgang ist der zweite Teil einer dreiteiligen Fortbildungsmaßnahme zur Vorbereitung auf die Prüfung zum „Fachagrarwirt Golfplatzpflege" und wurde unter Einbeziehung der Fachverbände **GVD; BGL; DRG; DGV und der ELCA** an der **DEULA** Rheinland durchgeführt.

Kempen, im Februar 2004

Dr. Karl Thoer
Direktor / **DEULA**-Rheinland Bildungszentrum

Heinz Velmans
Lehrgangsleiter / Greenkeeper Fortbildung

Keiner redet von Hennig

Überraschung. Gleich bei seinem Debüt im ersten großen Profi-Turnier schaffte Thomas Hennig den Cut und beendete schließlich mit beachtlichen – 5 die Deutsche Bank SAP Open.

Das ist nun mal das Schicksal von Nobodys: Schaffen Sie endlich einmal ein gutes Ergebnis, kommen sie auch nicht in die Schlagzeilen. Die logische Erklärung: Keiner kennt die Nobodys, und keiner hat für Nobodys Platz freigeschlagen. Daß nun Neo-Profis wie Drewes oder Geilenberg den Cut nicht schafften und deswegen auch nicht in den Info-Diensten erscheinen, ist gewissermaßen nachvollziehbar. Daß aber die Nobodys Thomas Hennig und Yusuf Kaya – beide schafften gleich bei ihrem ersten deutschen PGA-Turnier auf Anhieb den Cut – weder im Internet noch im Videotext genannt wurden, ist der Beweis dafür, wie brutal das Geschäft ist. Wie hart es ist, den berühmten Durchbruch zu schaffen.

Die Enttäuschung über das totale öffentliche Totschweigen wurde durch das Glück, mit minus 3 bei den Deutsche Bank SAP Open gerade noch den Cut geschafft zu haben, wettgemacht.

Während Kaya sein Ergebnis nicht weiter ausbauen konnte, verbesserte sich Thomas Hennig auf minus 5 und holte sich mit knapp 8.000 Mark sein bisher höchstes Preisgeld.

Hennig, 33, verheiratet, zwei Kinder, ist so etwas wie ein Spätzünder: Er hatte zum ersten Mal am Pfingstsonntag 1982, also auf den Tag genau vor 16 Jahren, als 17jähriger einen Golfschläger in der Hand, spielte dann im GC Tutzing südlich von München, wurde Head-Pro und zweimal Vize-Meister der deutschen Golf-Lehrer ('90 und '92).

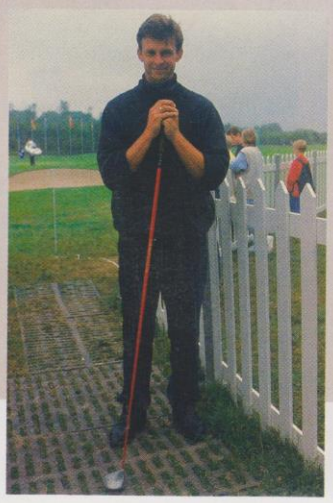
Vor einem Jahr beschloß er, als Profi ernsthaft sein Glück auf der Tour zu versuchen. Er verlegte seinen Wohnsitz nach Mallorca und trainierte täglich acht Stunden (im GC Canyamel). Sein Pro ist der Grazer Christoph Prasthofer, der allerdings nicht ständig mit ihm arbeiten kann. Dank eines privaten Sponsors und der Mode-Firma s.Oliver ist es ihm möglich, sich auf die Tour optimal vorzubereiten.

„Ich bin echt stolz, das hier geschafft zu haben", sagt Thomas Hennig, „dies öffnet mir völlig neue Perspektiven."

Eine jedenfalls ließ ihm das Blut in den Adern gefrieren: Nachdem er seine Scorekarte abgegeben hatte und bereits auf dem Weg ins Clubhaus war, ließ ihn Turnierdirektor David Probyn zurückrufen. „Hab' ich vielleicht die Scorekarte nicht unterschrieben?", war Hennig völlig verunsichert. Das Problem war rasch geklärt: Hennigs Caddie, ein Hcp 25-Club-Mitglied, hatte vor überschwenglicher Freude vergessen, am 18. Loch den Bunker zu harken – 600 Mark Geld-Strafe. Damit der Nobody gleich weiß, wo es hier bei der PGA langgeht.

Hennig beeindruckte aber auch durch sein „Werkzeug", eine wahre Geheimwaffe: Einem überlangen Callaway Big Bertha-Driver mit 60-Inch-Schaftlänge (normal ca. 44 Inch) und einem Loft von 6,5 (!) Grad. „Wenn man den trifft", schmunzelt Hennig, „dann ist das eine echte Wunderwaffe."

Thomas Hennig mit seiner Wunderwaffe, dem 60-Inch-Driver: Die Überraschung auf Gut Kaden



Seine Durchschnitts-Drives landen carry bei 240 bis 260 Meter.

Wenn das kein Wunder ist: Mister Nobody Thomas Hennig bei den Deutsche Bank SAP Open hinter den arrivierten Stars Langer, Cejka und Gögele viertbester Deutscher – und keiner redet davon.

15. Präsidentenstammtisch des LandesSportBundes Niedersachsen

Präsidenten anderer Sportverbände versuchen sich beim Golf

Peter Butt

Herzlich Willkommen

LandesSportBund Niedersachsen e.V.

Der LandesSportBund zu Gast beim GVNB.

LSB-Präsidentenstammtisch im Burgdorfer GC.

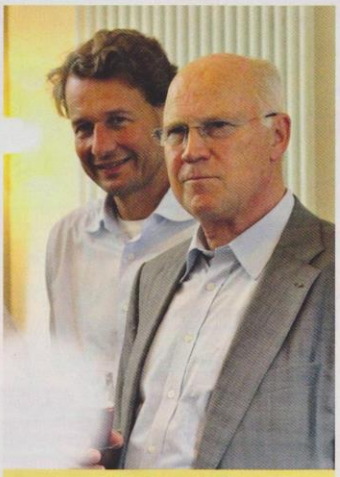
Wilhelm Tell lässt grüßen, Thomas Hennig mit Marcel Lamers (LSB) in Aktion.

Als Dankeschön für die ehrenamtliche Arbeit der Präsidenten der Landesfachverbände und Sportbünde, lädt der LandesSportBund Niedersachsen jährlich zu einem Stammtisch ein. In 2014 – bei der 15. Ausrichtung des Präsidentenstammtisches – durfte es am 28. Juni 2014 im Anschluss an die LSB-Hauptausschusssitzung erfreulicherweise der Golf-Verband Niedersachsen-Bremen (GVNB) sein. Nach dem Motto „besser selbst probieren anstatt nur darüber zu sprechen" hat der GVNB ein kleines Rahmenprogramm zusammengestellt, um den ca. 30 Teilnehmern die Faszination an der Sportart Golf näher zu bringen. Alle Teilnehmer wurden dazu ermutigt, selbst aktiv die Schläger zu schwingen und Putts zu lochen. Als langjähriges LSB-Mitglied bot sich der Burgdorfer Golf Club als Austragungsort dieser einzigartigen Veranstaltung an. Dieter Nordmann, Präsident des Burgdorfer Golf Clubs und Gerhard Michalak, Präsident des Golf-Verbandes Niedersachsen-Bremen, konnten unter anderem auch den LSB-Präsidenten Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, den LSB-Direktor Reinhard Rawe und den LSB-Geschäftsführer Norbert Engelhardt in Ehlershausen begrüßen. Nach der offiziellen Begrüßung wurde es dann ernst, sämtliche Teilnehmer bekamen durch Ansgar Hucke (Golfprofessional in Ausbildung) eine professionelle Golf-Clinic und Schnupperkurs auf der Driving Range geboten. Eine zweite Gruppe – angeleitet durch Peter Butt (GVNB-Sportwart) – „musste" sich auf dem Puttinggrün einem Puttwettbewerb unterziehen und nach heißem Kampf und mehrmaligem Stechen die Sieger ermitteln.

Nach einer kleinen Kaffee- und Kuchenpause lud Thomas Hennig (Golfprofessional und GVNB-Schulsportbeauftragter) zu seiner sagenumwobenen und mit Witz gespickten Trickgolfshow ein. Neben großem Staunen gab es auch immer wieder anhalten Applaus und zuletzt gar eine „Laola-Welle" der begeisterten Teilnehmer. Schließlich konnte man jetzt ja einschätzen – nachdem die selbst geschlagenen Bälle bis zur 100-m-Fahne geflogen sind –, was Thomas Hennig mit seiner 30-jährigen Golferfahrung dort Irres geboten hat. In den Abschlussworten von Reinhard Rawe wurde unterstrichen, dass es allen sehr viel Spaß gemacht hat und dass das aktive Testen einer anderen Sportart für das nächste Jahr übernommen werden sollte. Mit einem Augenzwinkern schlug er den Schwimmverband vor, bei dem dann die 100-Meter-Delfin in Angriff genommen werden könnten.

Der GVNB dankt dem LandesSportBund sehr herzlich dafür, als Gastgeber für diese sehr schöne Veranstaltung ausgesucht worden zu sein. Für die tolle Unterstützung geht ein großes Lob an den Burgdorfer Golf Club, dem Organisatorenteam um Herrn Lamers (LSB) und Frau Ingenhoven (Burgdorfer GC) sowie dem Gastronomie-Team um Conny und Jörg Kramer.

Golf-Trickshow von Thomas Hennig und Tochter.



LSB-Geschäftsführer Norbert Engelhardt (l.) und LSB-Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach.

Am Deister spielt man Golf à la Wilhelm Tell

„Tag der offenen Tür“ beim Golfclub / Trick-Show mit Thomas Hennig / Reserven im Planungskonzept

Bad Münder (hu). Ist Petrus etwa kein Golfer? Das mögen sich die Veranstalter des „Tages der offenen Tür“ beim Golfclub am Deister gefragt haben. Egal, trotz feinem Landregen fanden zahlreiche Besucher den Weg hinaus zur neuen 18-Loch-Golfanlage an der Hannoverschen Straße.

„Ein Erfolg, sicherlich“, meint Präsident Friedrich Schröder. Wer trotz des Wetters gekommen sei, der sei ernsthaft interessiert. Schröder verweist mit Stolz auf die drei wichtigsten Stationen in der Entwicklung des Golfclubs. „Zum einen die Tatsache, dass wir unser Clubhaus nach den zwei Anschlägen wieder zum Laufen gebracht haben, dann der zügige Ausbau des Platzes zur 18-Loch-Anlage. Und drittens die positive Entwicklung der Mitgliederzahl. Wir haben die Marke 500 fest angepeilt.“ „Wir wollen auch eine kulturelle Gemeinschaft werden. Daher ist die Auflage eines Kulturprogramms geplant.“ Die Konsolidierung von Club und Betreibergesellschaft seien weitere Ziele der Vorstandsarbeit.

Die Trick-Show ließen sich die Besucher trotz nervigen Nieselregens nicht entgehen. Fotos: Huppert

Thomas Hennig nahm bei Baron Rivalier von Meysenbug mit dem Apfel Maß.

„Die haben sich prima entwickelt“, meint ein Ehepaar aus Hohnsen, dass sich vor Ort informiert. Für sie stehen Schwöbber und Pyrmont als Konkurrenten mit auf der Liste. „Hier in Bad Münder ist die Vereinsleitung offensichtlich sehr engagiert“, kommentiert das Ehepaar.

Die Baumaßnahmen seien jetzt abgeschlossen, erläutert Golfplatzplaner Otto Loevenich. „Schauen Sie sich um“, freut sich Loevenich mit einem Blick in die Runde. „Topografisch ist die Landschaft wie für einen Golfplatz geschaffen.“ Voll bespielbar allerdings wird die Anlage erst im nächsten Jahr sein, denn dann ist die Vegetationsnabe hinreichend ausgereift. „Die Natur braucht eben ihre Zeit“, so Loevenich.

Im Planungskonzept der Golfer stecken noch Reserven. Im Zuge der Neufassung des Flächennutzungsplanes müsse auch über eine weitere Entwicklung der Anlage nachgedacht werden. „In 20 bis 30 Jahren sind neue Entwicklungsstufen denkbar. Die Stadt könnte den Betreibern hier Möglichkeiten eröffnen.“

Besonderes Interesse fand die Trick-Golf-Show des neuen Golf-Pros Thomas Hennig. Der zeigte erstaunliche Schlagvarianten, drosch sogar mit einem Gartenschlauch die Golfbälle bis außer Sichtweite und fand in Baron von Meysenbug ein williges Opfer für seine Wilhelm-Tell-Golfnummer. Während der Baron in unheilvoller Erwartung die Augen schloss, [redacted] „Ja, das alles lernen Sie beim Golfclub am Deister“, lachte Thomas Hennig. Reichlich Beifall gab's, nur von Petrus nicht, denn der schmollte.

Golfclub schreibt Top-Erfolgsstory binnen drei Jahren

Steigerung auf 650 Mitglieder / 18-Loch-Anlage ist Schmuckstück im Land / Clubhaus „Waldschlösschen“ erste Adresse

Bad Münder (gö). Die Mitgliederzahl ist auf 530 Vollmitgliedschaften angewachsen, der Golfplatz präsentiert sich als 18-Loch-Anlage, der Spielbetrieb ist neu strukturiert, die Finanzen sind bestens geordnet und das eigene Clubhaus „Waldschlösschen“ hat sich zur ersten Adresse entwickelt – der Golfclub am Deister hat binnen drei Jahren eine Erfolgsstory geschrieben, die einzigartig ist.

„Wir sind aus der Talsohle heraus, die Strukturen stimmen“, so Präsident Friedrich Schröder, und Öffentlichkeitsreferent Stefan Suska fügt hinzu: „Mut und Engagement der Mitglieder haben sich ausgezahlt. Unsere Bemühungen, den Mitgliedern im Konkurrenzkampf zu den Vereinen und Anlagen in Gleidingen und Schwöbber etwas zu bieten, sind voll aufgegangen.“

Vizepräsident Rainer Herrmann komplettierte das Trio der Golfclubspitze, das im Vorfeld der anstehenden Jahreshauptversammlung am 7. April – erneut im Lehrgangswerk Haas in Springe – die Bilanz der vergangenen drei Jahre erläuterte. Für diesen Zeitraum war der Vorstand gewählt, der nach 36 Monaten feststellen kann, dass die ehrgeizigen Ziele verwirklicht werden konnten.

Die Mitgliederzahl wurde von ehemals 230 über 360 hin zu 530 Vollmitgliedschaften gesteigert. Zusammen mit Jugendlichen und Travelpartnern sind es sogar 650 Mitglieder. Damit avancierte der Golfclub binnen drei Jahren zum viertgrößten Sportverein in der Badestadt. Mehr Mitglieder bedeuten aber auch eine erheblich verbesserte finanzielle Ausstattung.

Diese war und ist weiterhin erforderlich, denn 560 000 Euro wurden in die Erweiterung des Golfplatzes zu einer 18-Loch-Anlage und 270 000 Euro in die Sanierung des Clubhauses „Waldschlösschen“ investiert – zuvor war es für 80 000 Euro ersteigert worden. „Und das alles haben wir gewuppt trotz leerer Kassen, als wir starteten“, so Schröder. Der machte in diesem Zusammenhang die Rechnung auf: „8000 Stunden Eigenleistung, multipliziert mit 25 Euro die Stunde, zuzüglich Spenden, bringen unter dem Strich als Ergebnis eine Wertschöpfung von rund 250 000 Euro.“

Größere Mitgliedszahlen – gleich größeres Beitragsaufkommen. Das lag im vergangenen Jahr bei rund 400 000 Euro; gleichzusetzen mit der Größenordnung eines mittelständischen Unternehmens. Davon werden 90 Prozent für Nutzungsentgelte des Platzes und Rückzahlung der Darlehen ausgegeben. Zehn Prozent verbleiben für die Vereinsaufgaben. Und hier werden die Beiträge der Jugendlichen und Auszubildenden bis 27 Jahre voll für die Nachwuchsschulung unter der Leitung von Pro (= Trainer) Thomas Henning verwandt.

Pro Thomas Henning führte 2005 den Clubnachwuchs in das Geheimnis des Golfspiels ein. Das soll auch 2006 für die Jugendlichen zum Nulltarif erfolgen. Foto: Archiv

Der Golfclub hat im Zusammenwirken mit der Stadt das Anrecht erworben, das Areal 30 Jahr lang bespielen zu können. „Bei einem 15-prozentigen Pachtzins, bezogen auf das Beitragsvolumen, fließen derzeit rund 50 000 Euro in das Stadtsäckel“, betont Pressesprecher Suska und korrigiert die allgemeine (falsche) Darstellung des Clubs gegenüber der Stadt. „Wir haben binnen zwei Jahren 282 neue Vollmitglieder gewonnen. Das ist eine brutal gute Mitgliederentwicklung. Dies war entscheidend, das Risiko einzugehen, etwas im Club, für den Club und letztlich die Stadt zu entwickeln.“

Quelle: G.O.L.F. Time
das offizielle Magazin des dt. Golf Verbandes Nr. 3 06/98

Keiner redet von Hennig

Überraschung. Gleich bei seinem Debüt im ersten großen Profi-Turnier schaffte Thomas Hennig den Cut und beendete schließlich mit beachtlichen – 5 die Deutsche Bank SAP Open.

Das ist nun mal das Schicksal von Nobodys: Schaffen Sie endlich einmal ein gutes Ergebnis, kommen sie auch nicht in die Schlagzeilen. Die logische Erklärung: Keiner kennt die Nobodys, und keiner hat für Nobodys Platz freigeschlagen. Daß nun Neo-Profis wie Drewes oder Geilenberg den Cut nicht schafften und deswegen auch nicht in den Info-Diensten erscheinen, ist gewissermaßen nachvollziehbar. Daß aber die Nobodys Thomas Hennig und Yusuf Kaya – beide schafften gleich bei ihrem ersten deutschen PGA-Turnier auf Anhieb den Cut – weder im Internet noch im Videotext genannt wurden, ist der Beweis dafür, wie brutal das Geschäft ist. Wie hart es ist, den berühmten Durchbruch zu schaffen.

Die Enttäuschung über das totale öffentliche Totschweigen wurde durch das Glück, mit minus 3 bei den Deutsche Bank SAP Open gerade noch den Cut geschafft zu haben, wettgemacht.

Während Kaya sein Ergebnis nicht weiter ausbauen konnte, verbesserte sich Thomas Hennig auf minus 5 und holte sich mit knapp 8.000 Mark sein bisher höchstes Preisgeld.

Hennig, 33, verheiratet, zwei Kinder, ist so etwas wie ein Spätzünder: Er hatte zum ersten Mal am Pfingstsonntag 1982, also auf den Tag genau vor 16 Jahren, als 17jähriger einen Golfschläger in der Hand, spielte dann im GC Tutzing südlich von München, wurde Head-Pro und zweimal Vize-Meister der deutschen Golf-Lehrer ('90 und '92).

Vor einem Jahr beschloß er, als Profi ernsthaft sein Glück auf der Tour zu versuchen. Er verlegte seinen Wohnsitz nach Mallorca und trainierte täglich acht Stunden (im GC Canyamel). Sein Pro ist der Grazer Christoph Prasthofer, der allerdings nicht ständig mit ihm arbeiten kann. Dank eines privaten Sponsors und der Mode-Firma s.Oliver ist es ihm möglich, sich auf die Tour optimal vorzubereiten.

„Ich bin echt stolz, das hier geschafft zu haben", sagt Thomas Hennig, „dies öffnet mir völlig neue Perspektiven."

Eine jedenfalls ließ ihm das Blut in den Adern gefrieren: Nachdem er seine Scorekarte abgegeben hatte und bereits auf dem Weg ins Clubhaus war, ließ ihn Turnierdirektor David Probyn zurückrufen. „Hab' ich vielleicht die Scorekarte nicht unterschrieben?", war Hennig völlig verunsichert. Das Problem war rasch geklärt: Hennigs Caddie, ein Hcp 25-Club-Mitglied, hatte vor überschwenglicher Freude vergessen, am 18. Loch den Bunker zu harken – 600 Mark Geld-Strafe. Damit der Nobody gleich weiß, wo es hier bei der PGA langgeht.

Hennig beeindruckte aber auch durch sein „Werkzeug", eine wahre Geheimwaffe: Einem überlangen Callaway Big Bertha-Driver mit 60-Inch-Schaftlänge (normal ca. 44 Inch) und einem Loft von 6,5 (!) Grad. „Wenn man den trifft", schmunzelt Hennig, „dann ist das eine echte Wunderwaffe."

Seine Durchschnitts-Drives landen carry bei 240 bis 260 Meter.

Wenn das kein Wunder ist: Mister Nobody Thomas Hennig bei den Deutsche Bank SAP Open hinter den arrivierten Stars Langer, Cejka und Gögele viertbester Deutscher – und keiner redet davon.

Thomas Hennig mit seiner Wunderwaffe, dem 60-Inch-Driver: Die Überraschung auf Gut Kaden

Deutsche Bank SAP Open '98

			1. Rd.	2. Rd.	3. Rd.	4. Rd.	Total
1.	Lee WESTWOOD	(Eng)	69	69	61	66	265
2.	Darren CLARKE	(N.Ire)	67	66	65	68	266
3.	Mark O'MEARA	(USA)	67	69	63	70	269
4.	Philip WALTON	(Ire)	69	70	65	67	271
	Bernhard LANGER	(Ger)	67	66	70	68	271
	Peter SENIOR	(Aus)	69	67	64	71	271
7.	David HOWELL	(Eng)	69	68	66	69	272
	Miguel Angel JIMÉNEZ	(Sp)	69	69	65	69	272
	Jim PAYNE	(Eng)	70	68	69	65	272
10.	Paul LAWRIE	(Scot)	68	72	66	67	273
	Bob MAY	(USA)	67	68	68	70	273
	Colin MONTGOMERIE	(Scot)	67	67	72	67	273
13.	Paul BROADHURST	(Eng)	68	65	65	76	274
	Peter MITCHELL	(Eng)	66	70	67	71	274
	Thomas BJÖRN	(Den)	69	68	71	66	274
	Joakim HAEGGMAN	(Swe)	69	70	63	72	274
u. a.							
22.	Nick PRICE	(SA)	70	68	68	70	276
27.	Alexander CEJKA	(Ger)	68	70	70	69	277
60.	Thomas GÖGELE	(Ger)	70	68	70	74	282
63.	Thomas HENNIG	(Ger)	73	68	71	71	283
80.	Yusuf KAYA	(Tur)	72	69	72	74	287

am Cut (141, – 3) gescheitert: u. a. Heinz-Peter Thül (142), Erol Simsek (144), Sven Strüver (146), Lothar Jahn (148), Marc Amort (149), Ralf Geilenberg (151), Philip Drewes (154)

Nicht zu vergessen die starke Vorstellung von Bernhard Langer: Ein Sieg war in Reichweite, am zweiten Tag lag er gar in Führung. Gestreßter Jung-Vater Alex Cejka erfüllte mit Platz 27 (– 11) seine Erwartungen nicht voll, legte seinem Sprößling aber rund 30.000 Mark in die Wiege. Thomas Gögele verpaßte mit einer 74er Schlußrunde eine bessere Plazierung als Rang 60. Thomas Hennig (63.) und Yusuf Kaya (80.) vervollständigten das Final-Quintett. Heinz-Peter Thül war wohl am unglücklichsten, denn ihm fehlte ein „läppischer" Schlag zum Cut.

Ergebisse Lancia Golf Pokal '98

Damen		1. Rd.	2. Rd.	3. Rd.	Total
1. Tina Fischer	(Linde)	71	72	72	215
2. Franca Fehlauer	(a.d.Pinnau)	71	70	75	216
3. Esther Poburski	(Falkenstein)	73	73	71	217
Elisabeth Esterl	(Barrington)	71	74	72	217
5. Nicole Stillig	(Wannsee)	74	73	71	218
6. Miriam Nagl	(Semlin)	71	77	74	222
7. Martina Koch	(Burgdorf)	77	73	75	225
8. Martina Eberl	(Wörthsee)	76	76	74	226
Herren					
1. Alex Cejka	(Münchner GC)	68	66	68	202
2. Heinz-Peter Thül	(Georghausen)	70	67	70	207
3. Erol Simsek	(Audi-Team)	71	70	71	212
4. Marcel Siem	(GLC Köln)	73	70	70	213
5. Manuel Kempe	(Neuhof)	68	74	73	215
6. Mark Mattheis	(Jacobsberg)	76	67	73	216
Martin Birkholz	(Schmitzhof)	71	72	73	216
8. Uli Eckardt	(Bergkramerhof)	74	73	70	217
Torsten Giedeon	(Konradsheim)	74	72	71	217
Kariem Baraka	(Frankfurt)	73	68	76	217
Thomas Hennig	(Canyamel)	72	75	70	217
Bejamin Schlichting	(Frankfurt)	71	73	73	217
13. Partick Platz	(Audi-Team)	74	72	72	218
14. Michael Thannhäuser	(Falkenstein)	75	72	72	219
Stephan Wittkop	(Hubbelrath)	72	72	75	219

Lancia Golf Pokal

Nationale Offene Meisterschaften von Deutschland

Endergebnisse

Damen

1.	Martina Fischer	215 (71+72+72)
2.	Franca Fehlauer	216 (71+70+75)
3.	Esther Poburski	217 (73+73+71)
	Elisabeth Esterl	217 (71+74+72)
5.	Nicole Stillig	218 (74+73+71)
6.	Miriam Nagl	222 (71+77+74)
7.	Martina Koch	225 (77+73+75)
8.	Martina Eberl	226 (76+76+74)
9.	Diana Chudzinski	229 (75+74+80)
10.	Stephanie Liebel	230 (76+78+76)
	Britta Echterling	230 (75+78+77)

Herren

1.	Alex Cejka	202 (68+66+68)
2.	Heinz Peter Thül	207 (70+67+70)
3.	Erol Simsek	212 (71+70+71)
4.	Marcel Siem	213 (73+70+70)
5.	Manuel Kempe	215 (68+74+73)
6.	Mark Mattheis	216 (76+67+73)
	Martin Birkholz	216 (71+72+73)
8.	Uli Eckhardt	217 (74+73+70)
	Torsten Giedeon	217 (74+72+71)
	Kariem Baraka,	217 (73+68+76)
	Thomas Hennig	217 (72+75+70)
	B. Schlichting	217 (71+73+73)

Quelle: GOLF Aktuell
die Golfzeitschrift für D, A, CH, Heft 4, 08/98

Quelle: pro! golf Ausgabe 2/98 September

Wie maßgeschneidert: James Vincent Kennedy im traditionellen blauen Sieger-Jackett der Bad Homburger Open (Abb. links oben)
Wenn die Profis mit den Amateuren:
Die ProAm-Sieger von Bad Homburg mit Steigenberger Hotel-Direktor R. Füller (ganz links), Spielführer des HGC, Klaus Fischer (2.v. rechts) und HGC-Vizepräsident Volker Dölle (rechts außen)

Neben dem Ranglistenwettspiel der Gerling German PGA Tour wurde natürlich auch wieder das Bad Homburger ProAm ausgetragen - übrigens bereits zum 14. Mal. Mit jeweils 66 Schlägen siegten gemeinsam Thomas Hennig und der regierende PGA Champion Felix Lubenau vom Audi Team.

Seite 20/21

GERMAN PGA TOUR

SCHWER BEWAFFNET

Er hat nicht nur den längsten Driver, sondern auch die längsten Dri-

ves. Mit sagenhaften 320 Metern gewann Thomas Hennig mittels seiner 60-Inch-Waffe zusammen mit David Geall - zugegebenermaßen unbewaffnet - die Longdriving-Competition in Semlin und qualifizierte sich damit für die Weltmeisterschaft in den USA im Oktober.

Seite 18

Traunsteiner Wochenblatt

Knappenfelder Golfer schaffte den »Cut«

Europameisterschaft auf Gut Alveslohe: Thomas Hennig kam auf Rang 63

Einen überraschenden Erfolg feierte bei der Golf-Europameisterschaft auf Gut Kaden in Alveslohe bei Hamburg der 33jährige Thomas Hennig: Als vierter Deutscher neben Bernhard Langer, Alexander Cejka und Thomas Gögele schaffte er den »Cut«, die Qualifikation für die beiden letzten Runden. Der gebürtige Westfale, der inzwischen in Knappenfeld bei Traunstein lebt, blieb nach Runden von 73, 68, 71 und 71 mit insgesamt 283 Schlägen über den Kadener Meisterschaftsplatz (Par 72) fünf Schläge unter Par und kam so in dem Weltklassefeld insgesamt – gemeinsam mit mehreren anderen Akteuren – auf den 63. Platz. Seine Leistung ist auch deshalb hoch zu bewerten, weil Ross McFarlane (England) im Vorjahr mit 282 Schlägen das Turnier gewonnen hatte.

Bester deutscher Spieler war erwartungsgemäß Bernhard Langer. Der Anhausener, der es insgesamt auf 271 (67/66/70/68) Schläge brachte, verpaßte die Chance auf den Turniersieg durch einen Aussetzer auf der dritten Runde.

Den Sieg holte sich der Engländer Lee Westwood, der mit 265 Schlägen (69/69/61/66) unter Langers drei Jahre altem Turnierrekord (270) blieb und dabei auf der dritten Runde zudem einen neuen Platzrekord aufstellte. Knapp geschlagen belegten der Nordire Darren Clarke (67/66/65/68) mit 266 sowie Mark O'Meara (67/69/63/70) aus den USA mit 269 Schlägen die Plätze zwei und drei.

An der Spitze konnte Hennig natürlich nicht mitmischen: »Ich war stolz, überhaupt den Cut geschafft zu haben, aber danach wollte ich unbedingt weiter gut spielen«. Nach seinem 63. Platz in dem Weltklassefeld konnte er 8000 Mark Preisgeld in seine bayerische Wahlheimat mitnehmen. Allerdings wird ihn dort bald ein Brief von der Europatour der Profigolfer erreichen. »Mein Caddie hatte vergessen, den Bunker am 18. Grün zu rechnen. Und dafür verhängt die Tour eine Strafe von 600 Mark«, sagt Hennig regelrecht erleichtert, denn als der in Tutzing ausgebildete Golflehrer auf Gut Kaden zum Turnierdirektor zitiert wurde, fürchtete er schon, disqualifiziert zu werden.

Seit zwei Jahren spielt der Knappenfelder einen überlangen Driver, der mit 150 ccm Schaftlänge 40 cm mehr aus seiner Golftasche ragt als ein normaler Schläger. Seit Hennig vor vier Wochen auf Mallorca mit acht Schlägen unter Par einen neuen Platzrekord auf Canyamel aufgestellt hat, hat der Familienvater das nötige Selbstvertrauen.

In der Rangliste der deutschen Berufsgolfervereinigung PGA of Germany wird der 33jährige nach seinem ausgezeichneten Abscheiden auf Gut Kaden einen großen Sprung von Rang 11 nach vorne machen. Dieser Erfolg sollte sicherstellen, daß Hennig in den drei weiteren Europatour-Turnieren in Deutschland teilnehmen kann und somit die Chance erhält, sich über die eigene Leistung weiter zu qualifizieren. skh

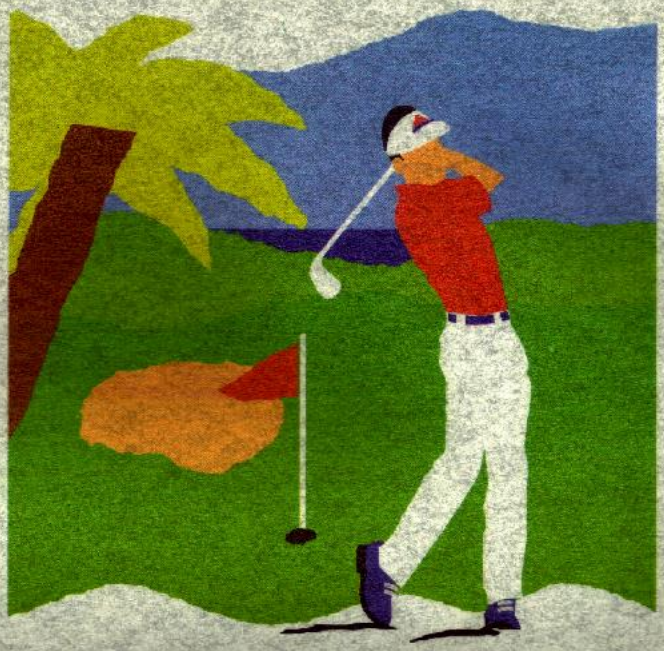
Quelle: Traunsteiner Wochenblatt vom Juni 1998

Titleist German Order of Merit 1998
Nationale und internationale Ergebnisse deutscher Spieler

Platz	Name	Punkte	Platz	Name	Punkte
1	Bernhard Langer	454639	15	Marc Amort	5142
2	Alexander Cejka	373357	16	Christoph Günther	4424
3	Sven Strüver	333018	17	Philip Drewes	4167
4	Thomas Gögele	268896	18	Nikola Sebastian März	3201
5	Heinz-Peter Thül	92579	19	Lothar Jahn	2640
6	Erol Simsek	36236	20	Richard Fries	1469
7	Thomas Hennig	16470	21	Kaweh-A. Chirband	1380
8	Felix Lubenau	16354	22	Marcel Haremza	1185
9	Torsten Giedeon	11533	23	Christoph Kilian	1116
10	Mark Mattheis	11224	24	Denis Prössel	1085
11	Patrick Platz	10646	25	Michael Newell	1000
12	Ralf Geilenberg	7900	26	Stefan Steinfeld	896
13	Uli Eckhardt	7722	27	Andre Exel	875
14	Christian Arenz	5355	28	Stefan Gandl	852

Stand: 18. August 1998

Quelle: pro! golf 2/98 September



AWARDED TO

Mr. Thomas Henrig

FOR ATTENDING THE
4th EUROPEAN GOLF TEACHING AND COACHING CONFERENCE '95

The Chairman of the P.G.A. of Europe
SANDY JONES

The Technical Coordinator
DONATO DI PONZIANO

COSTA DEL SOL (Spain) - November, 18-20 1995

This is to certify that

Thomas Hennig

participated in the
6th PGA of Europe Teaching & Coaching Conference,
Munich 2nd – 4th October 2003.

Sir Michael Bonallack Kt.OBE
President PGA of Europe

Stefan Quirmbach
President PGA of Germany